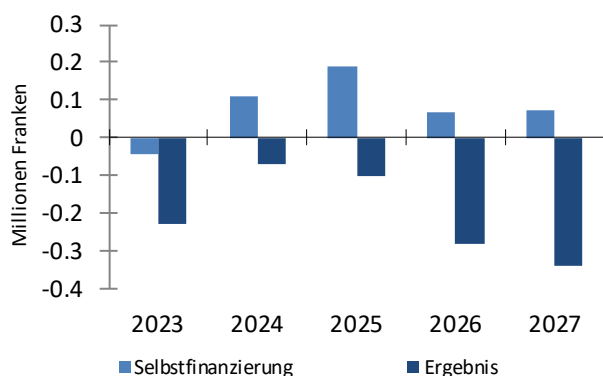


### Zusammenfassung

Die Konjunkturaussichten sind weiterhin intakt, auch wenn mit der Energie- und Bankenkrise sowie dem Ukrainekrieg deutliche Abwärtsrisiken vorhanden sind. Es wird trotz weiterem Mitgliederrückgang von einem leichten Anstieg der Erträge ausgegangen. Belastend wirken die höhere Teuerung sowie die Kapitalfolgekosten der geplanten Investitionen. Mit total 3,1 Mio. Franken ist ein recht hohes Investitionsvolumen vorgesehen (v.a. Sanierung LIM1 Greifensee, Heizungsersatz, Dachsanierung Zentrum Uster). In der Erfolgsrechnung werden mittelfristig jährliche Defizite von ca. 0,3 Mio. Franken erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von insgesamt 0,4 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von 2,7 Mio. Franken. Die verzinlichen Schulden dürften um diesen Betrag zunehmen. Das Nettovermögen wird vollständig abgebaut und wandelt sich am Ende der Planung in eine Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken. Dies entspricht einer moderaten Verschuldung. Geplant wird mit einem stabilen Steuerfuss.

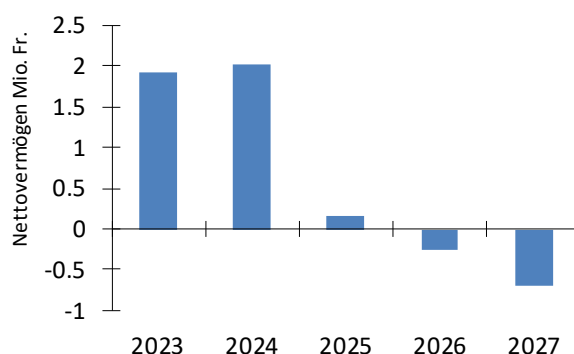
Die grössten Haushalttrisiken sind bei einem stärkeren Mitgliederrückgang, der konjunkturellen Entwicklung (Steuern, Inflation und Zinsen), bei der Aufwandentwicklung oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen (z.B. Steuergesetz) auszumachen.

#### Selbstfinanzierung und Rechnungsergebnis



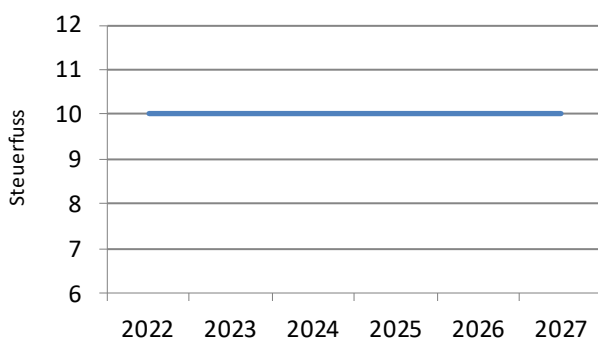
Die Erzielung einer (geringen) Selbstfinanzierung ist möglich. Über die ganze Periode resultieren jedoch Defizite, welche sich aufgrund zunehmender Abschreibungen auf über 0,3 Mio. Franken erhöhen.

#### Nettovermögen



Die eher schwache Selbstfinanzierung führt zusammen mit den Investitionen zu einem Abbau des Nettovermögens. Am Ende der Planung wird eine Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken erwartet.

#### Steuerfuss



In der Planung wird mit einem stabilen Steuerfuss von 10 % gerechnet.

## Massnahmen

Ende 2022 konnte ein solides Ergebnis in der Erfolgsrechnung erzielt werden und in der Bilanz zeigt sich ein Nettovermögen von 2,0 Mio. Franken. Das entspricht, gemessen an der Mitgliederzahl, einer leicht unterdurchschnittlichen Substanz. Die Aufwendungen konnten in den letzten Jahren stabil gehalten werden, sie liegen im Vergleich mit anderen Kirchgemeinden auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.

Der anhaltende Mitgliederschwund sowie grössere Investitionsvorhaben führen im Planungshorizont zu einer Abschwächung des Finanzhaushaltes. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Das geplante Investitionsvolumen liegt auf recht hohem Niveau. Das Nettovermögen wird rasch abgebaut und wandelt sich in eine - wenn auch noch moderate - Nettoschuld. Der Spielraum für künftige Vorhaben wird eingeschränkt. Eine konsequente Priorisierung der Investitionsplanung ist notwendig, um den Substanzverzehr zu bremsen. Die einzelnen Vorhaben sind kritisch auf Notwendigkeit, Höhe und Zeitpunkt zu überprüfen.

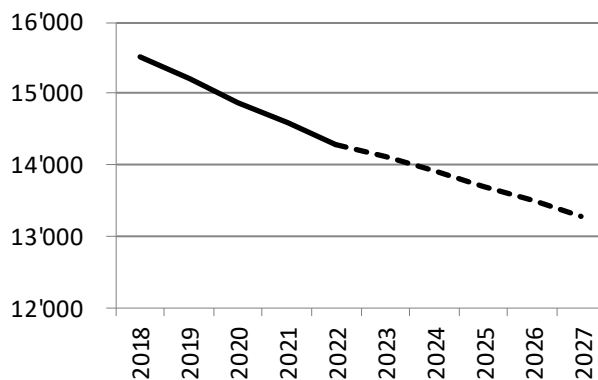
Mit den steigenden Abschreibungen und Zinskosten fehlen zum Ausgleich der Erfolgsrechnung gegen Ende der Planperiode 0,3 Mio. Franken pro Jahr. Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahl kann ertragsseitig nur noch mit moderaten Zuwachsraten gerechnet werden. Mit weiterhin strikter Haushaltsführung auf der Aufwandseite (straffer Haushaltvollzug, ev. Sparmassnahmen) sollen Verbesserungen erzielt werden. Im Idealfall gehen höhere Erträge ein als angenommen (v.a. Steuern). Gelingen keine Verbesserungen, müsste der Steuerfuss ab 2026 für den Rechnungsausgleich um einen Prozentpunkt höher angesetzt werden.

Falls sich die Konjunkturaussichten merklich abkühlen, wären weitere Massnahmen vorzusehen.

## Planungsgrundlagen

Die Weltwirtschaft übertraf zum Ende des Jahres 2022 die Erwartungen. Dank des milden Winters und staatlicher Interventionen wird die Weltwirtschaft auch im laufenden Jahr weniger stark von der befürchteten Energiekrise betroffen sein als bisher angenommen. Die Schweizer Konjunktur und der Arbeitsmarkt entwickelten sich im vergangenen Jahr sehr gut. Für das laufende Jahr wird eine konjunkturelle Erholung in ganz Europa erwartet. Allerdings wirken die noch nicht ausgestandene Energiekrise und die geldpolitische Straffung weiterhin dämpfend auf die Konjunktorentwicklung. Zudem wird die Teuerung etwas stärker als vor Jahresfrist erwartet ausfallen und auch die Zinsen haben ein höheres Niveau erreicht. Sorgen bereitet der Bankensektor: Sollte sich die Krise vertiefen und auf weitere Banken überschwappen, besteht ein beträchtliches Abwärtsrisiko. Zusätzliche Unsicherheiten stellen eine weitere Eskalation geopolitischer Spannungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie die Beziehungen der Schweiz zu den wichtigsten Partnern (EU etc.) dar.

### Einwohnerprognose



Es wird mit einem weiteren Rückgang der röm. kath. Bevölkerung um durchschnittlich 1,5 % pro Jahr gerechnet.

### Zentralkassenbeitrag und Finanzausgleich

Der Beitrag an die Zentralkasse wird mit einem stabilen Wert von rund 1,5 % des einfachen Staatssteuerertrags angenommen (Durchschnitt nat. und jur. Personen). Beim Finanzausgleich wird aufgrund der Steuerkraft derzeit nicht mit Abschöpfungen oder Zuschüssen gerechnet.

## Planungsgremium

Die Finanz- und Aufgabenplanung wurde von der Kirchenpflege unter Beizug des externen Finanzberatungsbüros swissplan.ch Beratung für öffentliche Haushalte AG, Zürich im rollenden Sinne erstellt. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

# Aussichten Finanzhaushalt

## Mittelflussrechnung (2023 - 2027)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	399
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-3'050
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-2'651
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'651

## Grosse Investitionsvorhaben

### Verwaltungsvermögen

- Sanierung LIMI Greifensee
- Heizungersatz Uster und Volketswil
- Dachsanierung und PVA Zentrum Uster

## Kennzahlen

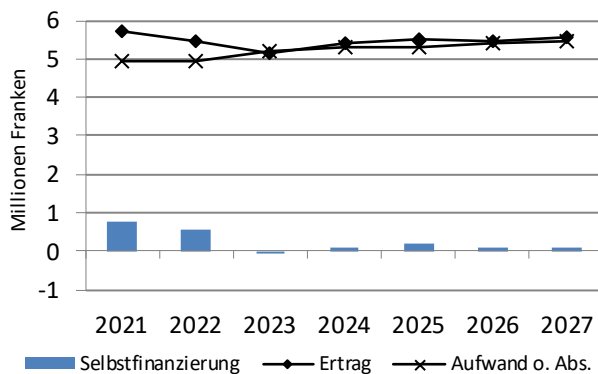
Nettovermögen (31.12.2027)	Fr./Einw.	-52
Eigenkapital (31.12.2027)	Fr./Einw.	384
Selbstfinanzierungsgrad (2023 - 2027)		13%

### Finanzvermögen

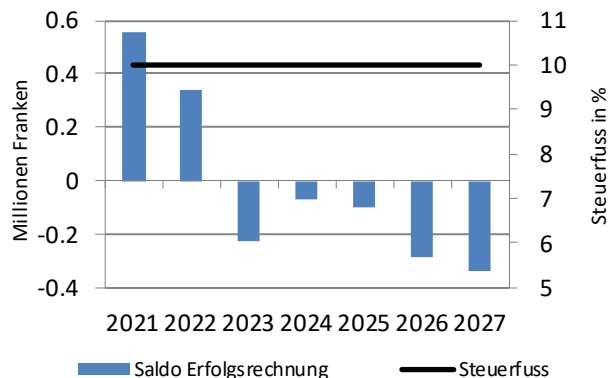
keine Vorhaben

Trotz nach wie vor **intakter Konjunkturentwicklung** kann aufgrund des weiterhin zu erwartenden Mitgliederrückgangs bestenfalls mit einer geringen Zunahme des Steuerertrags gerechnet werden. Belastend wirken die höhere **Teuerung**, das gestiegene **Zinsniveau** sowie die **Kapitalfolgekosten** der geplanten Investitionen. **Anpassungen der Steuergesetzgebung** führen insgesamt zu moderaten Veränderungen im Steuerertrag (zweite Phase Unternehmenssteuerreform, Ausgleich kalte Progression, Neubewertung Liegenschaftensteuerwerte). Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von 0,3 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 5,1 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 0,4 Mio. Franken, womit die hohen Investitionen von 3,1 Mio. Franken lediglich zu 13 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen vollständig abgebaut. Es weicht bis zum Ende der Planperiode einer Nettoschuld von 0,7 Mio. Franken, was einer moderaten Verschuldung entspricht.

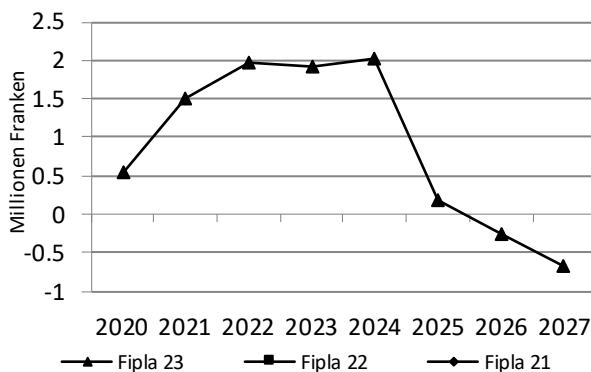
## Erfolgsrechnung



## Ergebnis + Steuerfuss



## Entwicklung Nettovermögen



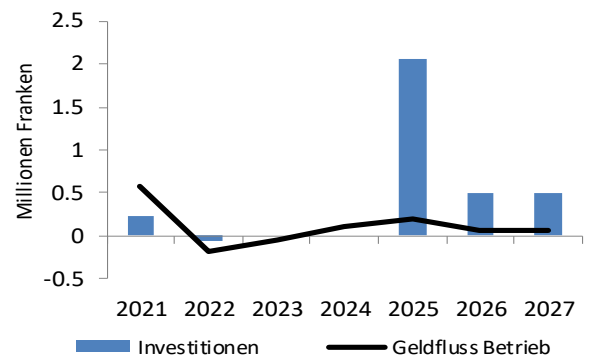
Die Investitionen führen v.a. im Jahr 2025 zum (vollständigen) Verzehr des Nettovermögens. Aufgrund der defizitären Erfolgsrechnung erhöht sich die Nettoschuld in den darauf folgenden Jahren.

## Finanzierung

### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2023)			55
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		399	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-3'050		
- Finanzvermögen	-	-3'050	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-		
- Neuaufnahme Schulden	2'700		
- Veränderung Anlagen	-	2'700	
Veränderung Liquide Mittel			49
Liquide Mittel (31.12.2027)			104
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2027			-
Schulden inkl. KK per 31.12.2027		1.9%	3'500

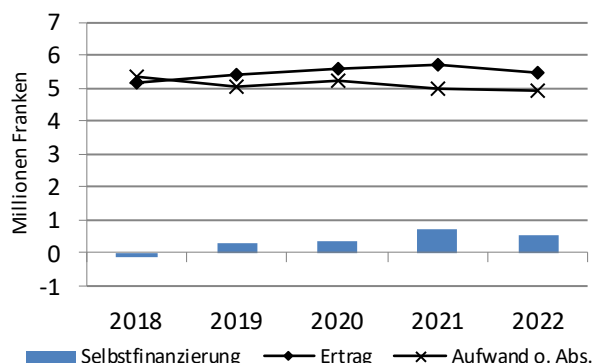


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 0,4 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 3,1 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 2,7 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht durch die Erhöhung der verzinslichen Schulden. Diese betragen am Ende der Planperiode voraussichtlich 3,5 Mio. Franken. Mit der Zinswende hat die durchschnittliche Zinsbelastung zugenommen. Dieser Trend dürfte weiter anhalten.

## Die vergangenen Jahre (2018 - 2022)

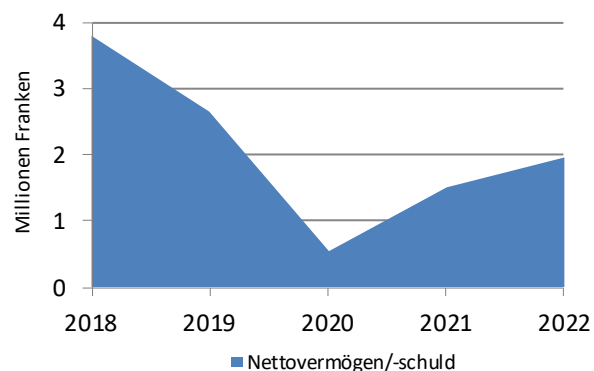
### Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



### Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die vergangenen fünf Jahre sind geprägt durch Investitionen im Pfarreizentrum Volketswil (Aufstockung). Diese führten bis 2020 zu einem deutlichen Abbau des Nettovermögens und zur Aufnahme von verzinslichen Schulden. Die Mitgliederzahl war wie vielerorts rückläufig, dennoch erhöhten sich die Steuererträge bis 2021. Der betriebliche Aufwand konnte in dieser Zeit leicht gesenkt werden. 2022 folgte ein Rückgang der Steuererträge bei gleichzeitigem Anstieg der Aufwendungen. Mit Ausnahme von 2018 konnten Ertragsüberschüsse von durchschnittlich 0,3 Mio. Franken pro Jahr verbucht werden.

Für die vergangenen fünf Jahre stand den Nettoinvestitionen von 4,8 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 1,8 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 37 % entspricht. Das Nettovermögen wurde dementsprechend um 3,0 Mio. Franken reduziert. Die verzinslichen Schulden konnten 2022 auf 0,8 Mio. Franken reduziert werden. Das Nettovermögen beträgt Ende 2022 noch 2,0 Mio. Franken. Das entspricht im Vergleich mit anderen Kirchenhaushalten einem knapp durchschnittlichen Wert.

Mit 0,5 Mio. Franken lag die Selbstfinanzierung im Jahr 2022 um 0,2 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Insbesondere höhere Aufwendungen (v.a. für Liegenschaften) sowie tiefere Steuererträge (v.a. Steuern frühere Jahre und Steuerauscheidungen) sind dafür verantwortlich. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil von 9,8 % sowie der Ertragsüberschuss von 343'000 Franken zeigen einen grundsätzlich gesunden Finanzhaushalt.

Während die Gesamtbevölkerung im Gemeindegebiet seit 2018 um über 3 % zunahm, ging die Mitgliederzahl in der katholischen Kirche um 8 % zurück.

### Mittelflussrechnung (2018 - 2022)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'787
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'794
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-3'007
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-3'007

### Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2022)	Fr./Einw.	137
Eigenkapital (31.12.2022)	Fr./Einw.	428
Selbstfinanzierungsgrad (2018 - 2022)		37%

## Entwurf finanzpolitische Ziele

#	Finanzpolitisches Ziel	Messgrösse	Planwert 2027	mögliche Massnahmen
1	Überprüfung des Leistungskatalogs, Begrenzung der Aufwandentwicklung, zusätzliche Erträge	betrieblicher Aufwand (netto), ev. Fr. je Mitglied	4,4 Mio. Fr. bzw. 329 Fr./Mitglied	straffer Haushaltvollzug, Leistungsüberprüfung und -verzicht, Sparen, Optimieren, zusätzliche Erträge generieren...
2	Begrenzung der Fremdverschuldung	Verzinsliche Schulden, ev. Nettovermögen	3,5 Mio. Fr. bzw. 0,7 Mio. Fr. Nettoschuld	Begrenzung bei maximal 3,0 Mio. Franken, Entlastung Erfolgsrechnung, weniger Investitionen, ev. Veräusserungen
3	Stabile Steuerfussentwicklung	Steuerfuss	10 % ev. + 1 %	Vorschlag: Erhöhung für Investitionen möglich, keine Erhöhung zur Deckung betrieblicher Aufwand